

## LITERATURSPUR RUHR



Dr. Ulrich Schröder:  
Autor, Dozent, Journalist

Als ich im Sommer 2005 im Rahmen des Autorenworkshops *Literatur.geortet* erstmals die Katakomben betrat, wusste ich: Dies ist ein Ort, der nicht nur als Spielstätte, sondern auch als Inspirationsquelle für künstlerische Arbeit wie geschaffen ist. Die Theater-Aura ließ damals eine Pastiche auf das Max-Frisch-Stück *Biedermann und die Brandstifter* entstehen, die später Eingang in die Anthologie *Feuer im Foyer: Literarische Annäherungen an ein Theater* fand. Verwinkelte Kellergänge animieren dazu, den Blick nach innen zu richten, unverputztes Mauerwerk inspiriert zu Klarheit und Gedankenschärfe. Zugleich ist das Katakomben-Theater im

Giradet-Haus ein kreativer Ankerpunkt im Herzen des Ruhrgebiets, der durch sein facettenreiches Programm jene Polykulturalität widerspiegelt, von der die gesamte Region geprägt ist. Kaum ein anderer Ort könnte geeigneter sein, um im Rahmen der aus Mitteln des NRW-Ministeriums für Wissenschaft und Kultur geförderten neuen Lesereihe LITERATURSPUR RUHR die literarische Vielfalt der einstigen Kulturhauptstadt zu präsentieren, welche inzwischen nicht nur den Ruhrgebietskrimi als eigenes regionales Genre hervorgebracht hat. Daher freue ich mich auf die Aufgabe, durch die Mitorganisation der Reihe jene literarischen Spuren sichtbar zu machen, die eine stetig wachsende Zahl von Autorinnen und Autoren in den letzten Jahrzehnten zwischen Duisburg und Dortmund hinterlassen hat.

Neben polykulturellen Sichtweisen auf die Region wird die Lesereihe auch genreübergreifenden multikünstlerischen Projekten Raum bieten. So startet die Reihe am 27.1. mit einem jazzliterarischen Auftakt, musikalisch gestaltet vom Theaterleiter Kazım Çalıřgan mit Yavuz Duman an Trompete und Flügelhorn zu Texten und Textcollagen, rezitiert von Uri Bülbül, dem Philosophen des Hauses. Weiter geht es am 10.2. mit einer zeitkritischen poetischen Puppenspiel-Performance mit Ernst-Busch-Schülerin Magda Lena Schlott und dem Frankfurter Lyriker Martin Piekar. Die regionale Literaturszene an Rhein und Ruhr wird am 24.2. in den Fokus rücken, wenn der in Duisburg lebende deutsch-türkische Autor Mevlüt Asar sowie der aus der russischen Bergbaustadt Schachty stammende Wahl-Gelsenkirchener Roman Dell ihre literarische Sicht auf die Region präsentieren. Mit dem Mülheimer Musiker und (Pop-)Literaten Zepp Oberpichler bewegt sich die LITERATURSPUR RUHR am 5.4. in Richtung ‚Gesamtkunstwerk‘, indem die musikalisch-popliterarische Spiegelung einer Region, die sich immer wieder selbst erfinden muss, mit der Vernissage einer Ruhrgebiets-Fotoausstellung von Jürgen Kassel kombiniert wird. An diesem Abend wird eine der Kernfragen thematisiert, die im Rahmen der Lesereihe aufgeworfen wird: Kann man einen Pudding an die Wand nageln? Oder akademischer: Wie lässt sich das kulturelle Gepräge jenes postindustriellen urbanen Ballungsraums, den manche immer noch als ‚Pott‘ bezeichnen – und damit so etwas wie ‚Schmelztiegel‘ meinen – künstlerisch pointieren?

Dr. Ulrich Schröder

## LITERATURSPUR RUHR

Die Spur der Literatur zieht sich nicht nur als Mord quer durch den Hellweg. Die Literaturszene ist vielfältig und vielschichtig. So beginnt das Katakomben-Theater eine eigene Literaturreihe mit Autorinnen und Autoren aus der Region und von überall und legt eine Literaturspur der besonderen Art.

Das Organisationsteam – selbst leidenschaftliche Literaten im Sinne des Schreibens und Organisierens von Lesungen und Performances – besteht aus: Martin Piekar (Lyriker, Frankfurt), Dr. Ulrich Schröder (Witten, Bochum) und Uri Bülbül (Essen, Mülheim a.d. Ruhr)

Im Sinne der „interkulturellen Avantgarde“ des vom Land geförderten Projektes „Das Katakomben-Theater als Drehscheibe für Weltmusik und interkulturelle Avantgarde“ nimmt sich LITERATURSPUR RUHR der Literatur genreübergreifend und Gattungsgrenzen überschreitend in Gesamtkunstwerken sowie durch literaturpraktische Arbeit an.

So wird in Kooperation mit dem Institut für lebenslanges Lernen der *Folkwang Universität* im Sommer 2019 auch ein Workshop angeboten:

### **Kreatives Schreiben, Textpräsentationen und Literaturperformtionen**

Weitere Informationen gibt es auf: [www.kulturprogramm.de](http://www.kulturprogramm.de)

So wird die Spur länger, breiter und verbindet sich über thematische Bezüge hinaus mit Institutionen und Initiativen, scheut nicht das künstlerische Experiment und wächst in kultureller Vielfalt, literarischer Vielschichtigkeit und spartenübergreifender Entgrenzung.

*Uri Bülbül*

Sonntag, 27. Januar 2019, 20 Uhr

An der Trauerweide 7  
JAZZ-LITERATUR

Adressieren wir mal die Melancholie, den Zweifel, die Trauer und Wut – die Sackgasse könnte *An der Trauerweide* heißen und die magische Hausnummer 7; personifiziert sind sie in Hamlet und Danton von Shakespeare und Büchner, wohnhaft *An der Trauerweide 7, Ichenheim am See*. Der Literatur und diesen Figuren aus der Dramatik wohnt ein Sound inne, sie haben eine Lebensmelodie. Jazzig wird die literarische Klassik in der Dekonstruktion und Remix-Collage; fast lyrisch ist es, wenn die Helden zitiert werden. Kazım Çalıřgan und Yavuz Duman gehen dem *Sound of Literature* instrumental und mit Stimme nach, gehen voraus, erspüren Neues und streuen Töne auf die Wunde – Jazz-Literatur ist keine Summe aus Literatur und Musik, sondern organisches Verschmelzen von Idee, Geschichte und Sound zwischen Notation und Improvisation – so wird Liebe erlebbar, Eros erwacht.

Eintritt: VVK 12 / 8 Euro; AK 14 / 10 Euro

Sonntag, 10. Februar 2019, 19 Uhr

## Amok perVers – Poesie und Puppenspiel

Wild geht's zu, wenn das Gedicht den Dichter zur Puppe macht? Die Puppenspielerin Magda Lena Schlott und der Dichter Martin Piekar verbinden ihre Arbeitsprozesse, Performance im Energiegewitter. Schlott verspielt nicht die Gedichte, die Gedichte werden mal zur Puppe, mal zum Puppenspieler, und welche Rolle spielt dann der Autor auf der Bühne? Hier geht's rund, wenn sich feministische Pornos verpuppen, Momente von Terror hervorblitzen, Angst wie Gegenspiel provozieren und wenn Wolkenformationen erkundet werden. Der Antiterror wird dialektisch mitgedacht, kein Anschlag ohne Gegenschlag. Das sowohl subjektive als auch politische Programm der beiden vermittelt den Eindruck, das Gedicht stehe hinter der Bühne und halte die Fäden in der Hand. Hier spielt das Gedicht mit Ihnen, mit Magda Lena Schlott und mit Martin Piekar.

Eintritt: VVK 12 / 8 Euro; AK 14 / 10 Euro

Sonntag, 24. Februar, 19 Uhr

## Mevlüt Asar und Roman Dell: Die Ruhr-Region aus polykultureller Perspektive

Der deutsch-türkische Schriftsteller Mevlüt Asar (\* 1951, Konya) sowie der russlanddeutsche Autor Roman Dell (\* 1978, Schachty) richten den Fokus aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Ruhr-Region: Im Spiegel unterschiedlicher Aspekte der Migration wird diese mit neuen Augen gesehen. Neben den „Träumen, Sehnsüchten und Enttäuschungen“ türkischer MigrantInnen wird die Gegend zwischen Rhein und Ruhr zudem aus russlanddeutscher Sicht betrachtet. Können die (zunächst) fremden Orte tatsächlich zur neuen Heimat werden oder bedeutet Interkulturalität zwangsläufig ein ewiges ‚Dazwischen‘? In ihren Werken versuchen die beiden seit mehreren Jahrzehnten im Ruhrgebiet lebenden Autoren Roman Dell (Gelsenkirchen) und Mevlüt Asar (Duisburg), sich möglichen Antworten auf diese Kernfrage zu nähern.



*Leisten interkulturelle Pionierarbeit und bauen Brücken zwischen den Kulturen: Mevlüt Asar (links) und Roman Dell (rechts). Fotos: Ulrich Schröder (Quelle: trailer-ruhr-Magazin).*

Mevlüt Asar debütierte 1986 mit dem zweisprachigen Gedichtband *Dilemma der Fremde* und wurde 2016 mit *Fakir-Baykurt-Kulturpreis* der Stadt Duisburg ausgezeichnet. 2017 erschien sein Erzählband *Verlorenes Meer: Geschichten aus fremder Heimat*. Roman Dell legte 2010 mit *Der Gesang der Alhambra* seine erste literarische Veröffentlichung vor.

Eintritt: 12 / 8 Euro

Freitag, 5. April, 19 Uhr

## **Zepp Oberpichler und Jürgen Kassel: Das Ruhrgebiet im Spiegel von Literatur, Musik und Photographie**

Eine multikünstlerische Interpretation des Städtebandes zwischen Dortmund und Duisburg liefern der Autor und Musiker Zepp Oberpichler, der in Mülheim an der Ruhr zuhause ist, sowie der Photograph Jürgen Kassel. Der Abend in den Katakomben wird – der romantischen Idee des ‚Gesamtkunstwerks‘ folgend – zugleich Vernissage, Lesung und Konzert sein. Nach der Präsentation großformatiger Industrielandschaftsaufnahmen von Jürgen Kassel, die bis Ende April im Foyer des Katakomben-Theaters zu sehen sein werden, wird der Popliterat Zepp Oberpichler ein literarisch-musikalisches Madley auf die Bühne bringen. Maßgeschneidert zu seinem popliterarischen Œuvre wird der Autor der allesamt im Ruhrgebiet spielenden Romane *Die Stones sind wir selber* (2002 zusammen mit Tom Tonk), *Gitarrenblut* (2009) und *Chuck Berry over Bissingheim: Die wahre Geschichte des Rock and Roll* (2017) mit seiner Westerngitarre auch Musik ins Theater bringen. Abgerundet wird der Abend mit Auszügen aus *Heartzland: Das Ruhrgebiet in schwarz-weißen Zeiten. Eine Herzensangelegenheit* (2012 zusammen mit Jürgen Kassel). Hierbei wird das Zusammenspiel mit den ausgestellten Bildern von Jürgen Kassel als Co-Autor und Illustrator des Buches einen nachdenklich-nostalgischen (Rück-)Blick auf die Region der Kohle und des Stahls zutage fördern.



*Trat auch bereits als Ruhr-Western-Autor hervor: Zepp Oberpichler bei einem literarischen Cowboy-Ritt durch die Region. Foto: Ulrich Schröder (Quelle: trailer-ruhr-Magazin)*

Eintritt: 12 / 8 Euro

### **Förderer:**

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

